

New Ideas Think Tank

Trecker Talk



von Dieter Dänzer

Fendt und Krone an der Spitze der DSI-Umfrage-Tabellen

Reisch: Anhänger-Hersteller hat Insolvenz angemeldet

Regent: österreichischer Pflugerhersteller hat ebenfalls Insolvenz angemeldet

Traktoren-DSI 2023: Fendt führt mit hauchdünnem Vorsprung

Landtechnik-DSI 2023: Krone ist erneut Spitzenreiter

Agritechnica: die weltweit größte Branchenfeier hat auch für Katerstimmung gesorgt

Liebe Leserinnen und Leser,

das starke Marken eine entscheidende Rolle für den Unternehmenserfolg der Landmaschinen-Fachhändler spielen, ist ein Fakt. Es wirken jedoch noch viele weitere Kriterien mit rein, ob die Händler mit ihren Lieferanten zufrieden sind oder nicht. Deshalb warten Jahr für Jahr alle Stakeholder der Landtechnik-Branche darauf, dass die Ergebnisse der Händler-Zufriedenheits-Umfragen veröffentlicht werden.

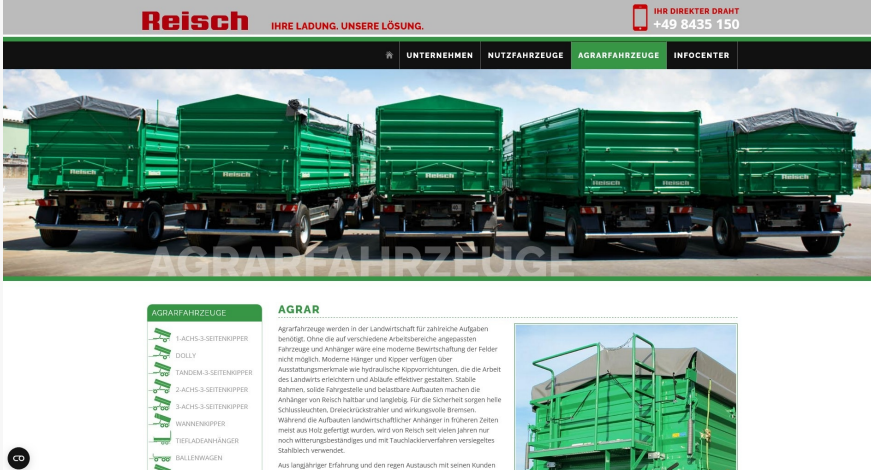
Die Umfragen für die Zufriedenheit mit den Traktoren-Lieferanten des europäischen Händlerverbandes CLIMMAR sind im Frühsommer 2023 in elf (9 in 2022) europäischen Ländern bereits zum 13. Mal gelaufen. Seit vier Jahren befragt der Bundesverband LandBauTechnik ergänzend dazu Anfang eines jeden Jahres die deutschen Fachhändler hinsichtlich ihrer Zufriedenheit mit allen anderen Landtechnik-Herstellern. Die Händler bewerten bei diesen beiden Umfragen jeweils die Einzelkriterien auf einer Skala von 1 bis 20 – daraus errechnen sich dann schlussendlich der **Dealer Satisfaction Index (DSI) für Traktoren und für Landmaschinen.**

Aber bevor ich auf die beiden DSI-Umfragen näher eingehe, zunächst noch einmal ein paar Meldungen, die im Zusammenhang mit der fantastischen Agritechnica stehen. Wir hatten in früheren Ausgaben des Trecker Talk – explizit mit Blick auf den jeden Monat neu veröffentlichten CEMA-Geschäftsklima-Index – darauf hingewiesen, dass die Landtechnikhersteller schon länger hohe Lagerbestände und eine Marktsättigung konstatieren. Bei allen Gesprächen auf

den Messeständen wurde thematisiert, dass man die Produktion teils drastisch reduzieren müsse. Unter anderem hatte ich deshalb in der Ausgabe vom 23.11. des Trecker Talk geschrieben, dass ich nicht fröhlich bei den Jubelarien über die Rekord-Agritechnica mitträllern könne!

Mittlerweile haben mit dem bayrischen Anhänger-Hersteller Reisch und dem österreichischen Bodenbearbeitungs-Spezialisten Regent zwei Unternehmen ihre Zahlungsunfähigkeit eingestehen müssen, die in Hannover noch mit Messeständen vertreten waren.

Reisch hat Insolvenz angemeldet



The screenshot shows the website for Reisch, a company specializing in agricultural vehicles. The header includes the company name 'Reisch' and the slogan 'IHRE LADUNG. UNSERE LÖSUNG.' along with a contact number '+49 8435 150'. Below the header, there are navigation tabs for 'UNTERNEHMEN', 'NUTZFAHRZEUGE', 'AGRARFAHRZEUGE', and 'INFOCENTER'. The main content area features a large image of several green agricultural trailers parked in a row. Below this image, there is a section titled 'AGRARFAHRZEUGE' with a list of product types: 1.ACHS-3-SEITENKIPPER, DOLLY, TANDEM-3-SEITENKIPPER, 2.ACHS-3-SEITENKIPPER, 3.ACHS-3-SEITENKIPPER, WANNENKIPPER, TIEFLADENHÄNGER, and BALLENWAGEN. To the right of this list, there is a text block under the heading 'AGRAR' describing the features and benefits of their agricultural vehicles, such as hydraulic tipping mechanisms, stable frames, and safety features. A small image of a green trailer is also visible in this section.

Das 1951 gegründete Unternehmen Reisch ist seit Oktober 2019 Teil der Innsbrucker Unternehmensgruppe KONSTANT. (Foto: Werkbild)

Der Fahrzeugbauer Martin Reisch, genauer gesagt **die Martin Reisch GmbH und die Martin Reisch Eliasbrunn GmbH**, befinden sich im vorläufigen Insolvenzverfahren. Entsprechende Anträge hätten die beiden Schwestergesellschaften aus der auf den Bau von Nutz- und Agrarfahrzeugen spezialisierten Reisch-Gruppe beim Amtsgericht Ingolstadt gestellt, haben Branchen-Medien wie agrarheute, das Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt oder auch top agrar vermeldet. Aktuell führe der Insolvenzverwalter Volker Böhm von Schultze & Braun die Geschäfte fort. „Die Produktion läuft an beiden Standorten weiter, alle Aufträge werden wie geplant bearbeitet und produziert“, wird Böhm in den Medien zitiert.

Andere Gesellschaften der Reisch-Gruppe seien laut Böhm nicht betroffen. Die Produktion laufe aktuell weiter. Die Löhne und Gehälter der rund 200 Beschäftigten an den beiden Unternehmensstandorten seien bis einschließlich Januar 2024 über das Insolvenzgeld abgesichert. Jetzt beginne laut Böhm die Restrukturierung. Reisch habe bereits in den vergangenen Monaten Maßnahmen zu einer besseren Geschäftsentwicklung erarbeitet und teils bereits umgesetzt. Dazu gehörten effizientere Abläufe in der Produktion sowie Verbesserungen im Einkauf. Des Weiteren gebe es Gespräche mit Investoren, die bei Reisch einsteigen wollten.

Ursache der Unternehmenskrise sei eine Stagnation des Marktes für landwirtschaftliche und andere Nutzfahrzeuge. „**Seit 2022 ist der Markt stark rückläufig, was sich bei Reisch in den Auftragseingängen niederschlägt**“, so Böhm. Die Händler würden daher noch über einen hohen

Fahrzeugbestand aus dem Vorjahr verfügen, den sie aktuell mit Rabatten an die Kunden abbauten. Entsprechend zurückhaltend seien sie folglich mit den Bestellungen für das kommende Jahr – was wiederum dem Hersteller zu schaffen mache.

Über Martin Reisch

Das Unternehmen Reisch gilt als ein traditionsreicher und seit vielen Jahren etablierter Produzent von hochwertigen Anhängern für die Agrarwirtschaft sowie von sogenannten Schubbodenfahrzeugen und Sattelkippern für die Nutzfahrzeugindustrie mit Standorten in Ehekirchen-Hollenbach/Bayern und Eliasbrunn/Thüringen. Das Unternehmen wurde 1951 gegründet und ist seit Oktober 2019 Teil der Innsbrucker Unternehmensgruppe KONSTANT. Eine große Unternehmensstärke wäre, individuelle Kundenwünsche umzusetzen. Insgesamt habe das Unternehmen Reisch unter dem Geschäftsführer Franz Kollmannsperger rund 1.100 Fahrzeuge pro Jahr gefertigt. In 2022 soll das Unternehmen mit 200 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 20 Millionen Euro erzielt haben.

Pflughersteller Regent hat ebenfalls Insolvenz angemeldet



Der österreichische Bodenbearbeitungs-Spezialist Regent war auf der Agritechnica in Hannover noch mit einem Messestand vertreten, kurz danach musste das Unternehmen seine Zahlungsunfähigkeit eingestehen. (Foto: Werkbild)

Auch der österreichische Traditionsunternehmen Regent mit Hauptsitz in Attnang-Puchheim ist in eine finanzielle Schieflage geraten und hat Insolvenz angemeldet. Das Landgericht Wels informiert über ein Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung. Insolvenzverwalter sei hier Rechtsanwalt Dr. Klaus Schiller.

Der Hersteller von Bodenbearbeitungs- und Sätechnik stellt in Oberösterreich seit rund 90 Jahren Landtechnik für den Ackerbaubetrieb her und will Medienberichten zufolge den Betrieb fortführen. Der Umsatz soll zuletzt bei 36 Millionen Euro gelegen haben unter dem Geschäftsführer Michael Penetsdorfer.

Laut Creditreform ist über das Vermögen der Regent Pflugfabrik GmbH am

Landesgericht Wels ein Sanierungsverfahren ohne Eigenverwaltung eröffnet.
Auch in Deutschland bestehe eine Betriebsstätte mit Mitarbeitern, die Produktion erfolge jedoch ausschließlich am Unternehmensstandort in Attnang-Puchheim.

Anders als der Fahrzeugbauer Reisch verfüge Regent laut Eigenantrag über eine gute Auftragslage. Allerdings habe das Unternehmen mit Problemen in der Lieferkette und hohen Energiepreisen zu kämpfen, berichten die Oberösterreichischen Nachrichten. Laut Eigenantrag stünden Aktiva von rund 1,76 Mio. € unbesicherten Passiva von 4,09 Mio. € gegenüber. Den Gläubigern wurde Medienberichten zufolge eine 20-prozentige Sanierungsplanquote angeboten, zahlbar in zwei Jahren.

ANZEIGE

Erfolgreich verkaufen mit Landwirt.com
Landwirt.com your marketplace

- 2 Millionen Nutzer monatlich auf Landwirt.com
- Mehr als 20 Mio. Maschinenaufrufe pro Monat
- Mehr als 365.000 registrierte Käufer auf Landwirt.com
- 48.330 Anfragen im Monat auf Maschinen

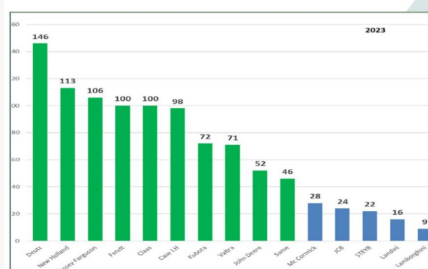
Traktoren-DSI 2023 - Fendt führt mit hauchdünnem Vorsprung



Survey addresses per country

Country	Adressed 2023	Adressed 2022	2023/2021
France	450	453	-1%
Poland	116	125	-7%
Belgium	234	331	-29%
Italia	1484	1484	=
United Kingdom	360	393	-8%
Germany	642	654	-2%
Hungary	33	50	-32%
Denmark	83	83	=
Netherlands	287	290	=
Luxembourg	10		
Sweden	62		
TOTAL	3741	3883	-25%

Number of answers per brand



Vertriebspartner aus elf Ländern (Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederland, Polen, Schweden und Ungarn) haben ihre Traktorenlieferanten in der 2023er-Umfrage bewertet. Nur für zehn Fabrikate kamen knapp 50 und mehr Bewertungen zusammen..

Der ursprünglich vom französischen A-Händlerverband SEDIMA ins Leben gerufene Traktoren-DSI wird seit 2005 ermittelt. Anfänglich per schriftlich ausgefülltem Fragebogen, seit 2017 bewerten die Vertriebspartner in den verschiedenen europäischen Ländern ihre Traktoren-Lieferanten online. **Die Datenbasis für den 2023er-Ergebnisbericht haben insgesamt 3.761 Händler (3.864 in 2022 - ein Minus von 2,5 %) aus elf Ländern (Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederland, Polen, Schweden und Ungarn) geliefert.**

Nur für zehn Fabrikate kamen knapp 50 und mehr Bewertungen zusammen:

Deutz-Fahr 146 (153 in 2022)

New Holland 113 (107)

Massey Ferguson 106 (103)

Fendt 100 (107)

Claas 100 (100)

Case IH 98 (96)

Kubota 72 (72)

Valtra 71 (63)

John Deere 52 (56)

Same 46 (57)

Alle anderen Fabrikate fallen bei der europäisch angelegten Betrachtung hinten runter, weil in den meisten Ländern einfach keine repräsentativen Umfragebeteiligungen von deren Händlern zustande kommen. **Und für alle der aufgeführten zehn Fabrikate enthält der 2023er-Report Verlaufskurven für einzelne Kriterien, aber auch mehrere Folien für Kriterien im Vorjahresvergleich, darunter, das über alle Kriterien ermittelte Gesamtergebnis.**

Das generelle Ziel des europaweit angelegten Zufriedenheitsbarometers sei, dass mit dieser seriösen Umfrage der Länderverbände die so genannten Pain Points (Schwachpunkte) der Traktoren-Lieferanten herausgefiltert werden. Die Fabrikats-Vereinigungen könnten anhand dieser Informationen versuchen, diese Schwachstellen im Dialog mit den Herstellern sukzessive auszumerzen. Grundsätzlich habe ja kein Händler ein Interesse daran, seine Lieferanten in der Öffentlichkeit an den Pranger zu stellen – es bestehe nur die Gefahr, dass damit der Wettbewerb gestärkt und somit im Umkehrschluss der Verkauf der Produkte des eigenen Fabrikats negativ beeinträchtigt werde.

2023er-DSI-Report verdient die Bezeichnung wieder

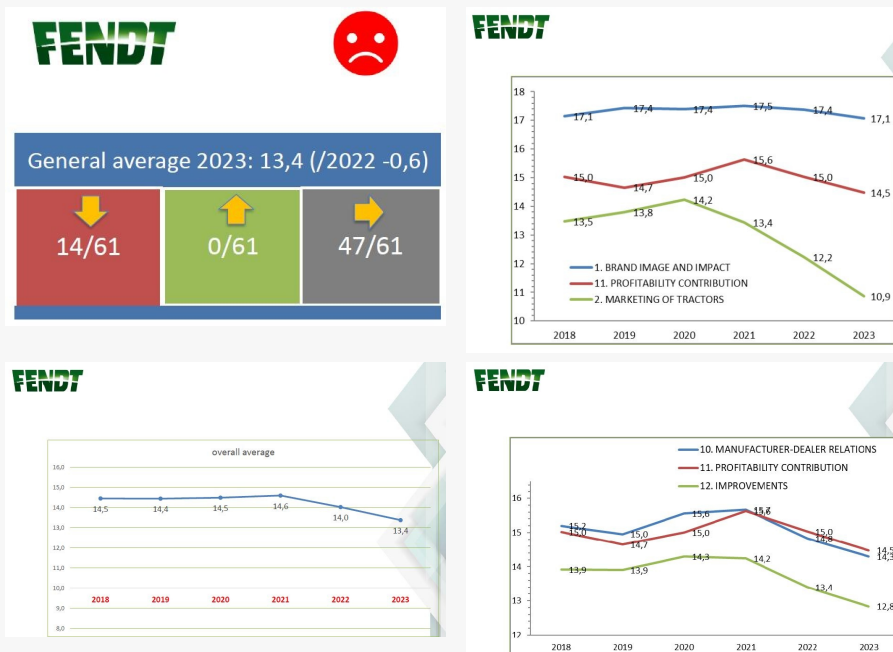
Nachdem sicherlich nicht nur ich den 2022-er-DSI-Report als Farce abgekanzelt hatte, verdient der 2023er-Report wieder die Bezeichnung Dealer Satisfaction Index! Nachfolgend versuche ich mit dem Abgleich mit den 2022-er- und 2021er-Reports den veröffentlichten 2023er-Resultaten noch mehr Kontur zu geben. Der Mittelwert der gleichen zehn ausgewerteten Fabrikate liegt übrigens zum dritten Jahr in Folge bei 12,9 Punkten.

Legend: reading the diagram for each brand



Die Vertriebspartner in den elf europäischen Ländern haben jeweils insgesamt 61 Fragen der verschiedenen Kategorien beantwortet. Wenn sie im Vergleich zur 2022er-Umfrage 10 oder mehr Kriterien schlechter bewertet haben, signalisiert dies der rote, griesgrämige Smilie auf den ersten Blick. Wenn 10 oder mehr Kriterien besser als 2022 bewertet wurden, signalisiert dies der grüne, fröhliche Smilie. Gleichbleibende Bewertungen im Bereich von minus 1 bis plus 1 Punkt eines Fabrikats sind anhand des gelben Smilie zu erkennen. (Foto: Werkbild)

Fendt führt immer noch die europäische Fabrikats-Hitliste an



Auch wenn Fendt nach wie vor Spitzenreiter der DSI-Hitliste ist, der rote, griesgrämige Smilie signalisiert, dass die Vertriebspartner die Fragen in 14 der 61 Einzelkriterien schlechter und in keinem Kriterium besser als 2022 bewertet haben. (Fotos: Werkbilder)

Obwohl Fendt nach 14,6 Punkten auf der Skala von 1 bis 20 in 2021 und 14,0 in 2022 noch weiter auf 13,4 in 2023 absackte – also in 2 aufeinanderfolgenden Jahren jeweils um 0,6 Punkte schlechter bewertet wurde – rangieren die Marktoberdorfer noch mit einem hauchdünnen Vorsprung von 0,1 Punkten vor den gleichaufliegenden Fabrikaten Claas und Deutz mit jeweils 13,3 Punkten. Zu dem knappen Vorsprung trägt vor allem der immer noch herausragende Markenimage-Wert bei, obwohl auch dieser in den letzten 3 Umfragen von 17,5 über 17,4 auf 17,1 Punkten zurückging. Warum die Händler das Traktorenmarketing nach seinem Höchstwert mit 14,2 Punkten in der 2020er-

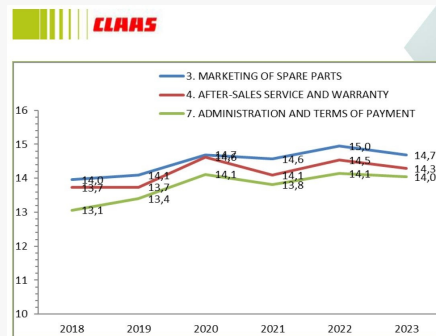
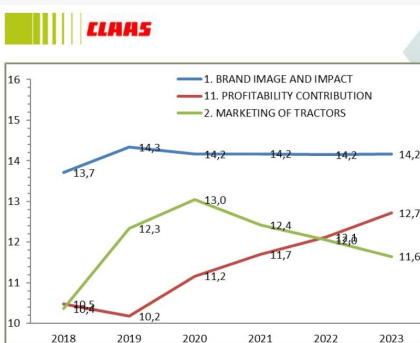
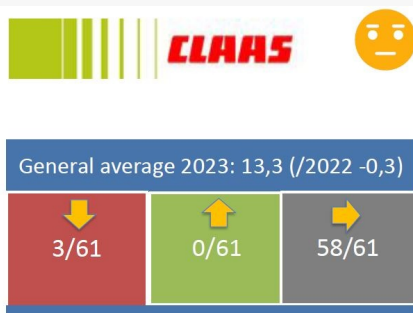
Umfrage nun mit 10,9 Punkten fast um 1/3 schlechter bewerten, erschließt sich mir als neutralem Beobachter nicht wirklich. Fakt ist einfach, dass die Vertriebspartner in den elf europäischen Ländern die Fragen in 14 der 61 Einzelkriterien schlechter und in keinem Kriterium besser als 2022 bewertet haben – deshalb auch der rote, griesgrämige Smilie.

ANZEIGE



Claas und Deutz-Fahr teilen sich Rang 2 der DSI-Hitliste

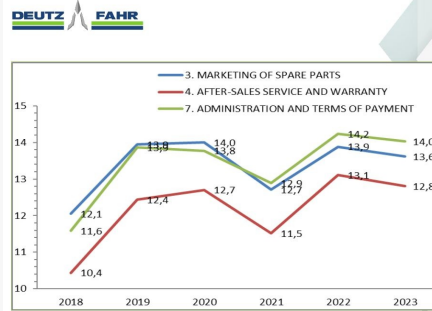
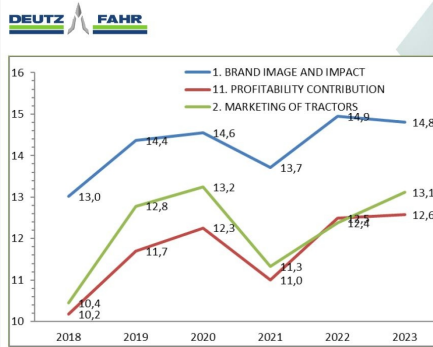
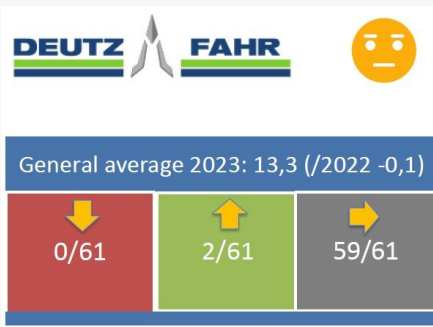
Für Claas hat es trotz der um 0,3 Punkte rückläufigen Bewertung mit 13,3 Punkten erneut für den zweiten Platz gereicht – allerdings muss man sich diesen mit Deutz-Fahr teilen. Das Fabrikat schnitt im Vergleich mit dem Vorjahr nur um 0,1 Punkte schlechter ab. Auffällig ist die kontinuierlich bessere Beurteilung des Kriteriums „Beitrag zur Profitabilität“ von Claas – von fast unterirdisch schlechten 10,2 im Jahr 2019 ging es permanent aufwärts auf nun 12,7 Punkte. Damit rangiert Claas mittlerweile punktgleich mit Case IH auf Rang 5.



Für Claas hat es trotz der um 0,3 Punkte rückläufigen Bewertung mit 13,3 Punkten erneut für den zweiten Platz gereicht. (Fotos: Werkbilder)

Deutz-Fahr

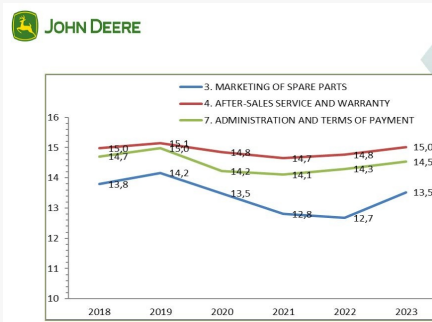
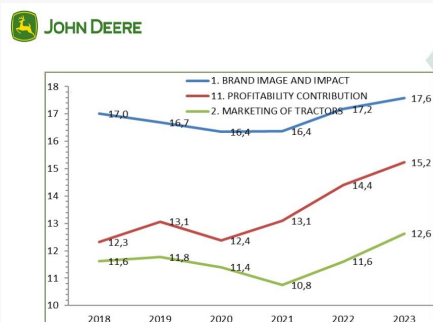
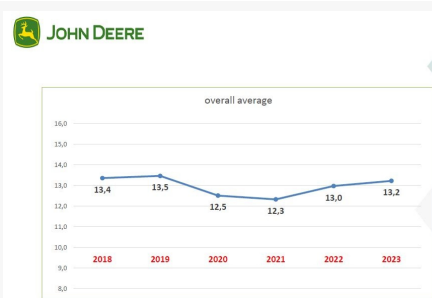
In der 2021er-Umfrage rangierte das Fabrikat noch mit 11,9 Punkten an letzter Stelle. Die Händler bestätigen dem Hersteller seitdem eine insgesamt gute Performance mit wesentlichen Verbesserungen in vielen Einzelkriterien insbesondere im Marketing der Traktoren. In 2022 (13,4) und 2023 (13,3) ist Deutz-Fahr wieder auf dem Zufriedenheitsniveau von 2019 bis 2020 angekommen. Damit reicht es mittlerweile gemeinsam mit Claas eben zu Rang



In 2022 (13,4) und 2023 (13,3) ist Deutz-Fahr wieder auf dem Zufriedenheitsniveau von 2019 bis 2020 angekommen. Damit reicht es mittlerweile gemeinsam mit Claas eben zu Rang 2. (Fotos: Werkbilder)

John Deere

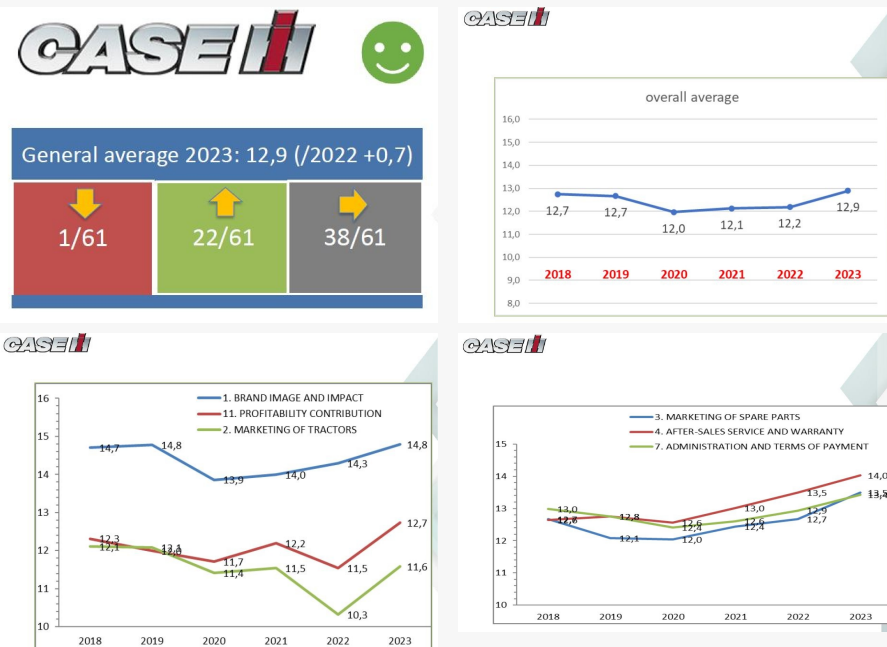
Die Vertriebspartner bescheinigen dem Lieferanten im dritten Jahr in Folge eine insgesamt steigende Zufriedenheit: von 12,3 auf 13,0 und nun auf 13,2 Punkte. Mit 17,6 Punkten hat John Deere sogar Fendt im Markenimage vom Thron gestoßen. Aber noch viel beeindruckender ist die Entwicklung was den „Beitrag zur Profitabilität“ betrifft: von 12,4 Punkten im Jahr 2020 ging es kontinuierlich hoch auf nun 15,2 Punkte in der 2023er-Umfrage. Die Qualität der Händler-Hersteller-Beziehungen hat sich signifikant verbessert nach dem Tiefstand von 10,7 Punkten in 2021 auf aktuell 12,5 Punkte. Insgesamt haben die Vertriebspartner dem Fabrikat in 7 der 61 Einzelkriterien mehr und nur in 2 weniger Punkte gegeben.



Mit 17,6 Punkten hat John Deere sogar Fendt im Markenimage vom Thron gestoßen. Aber noch viel beeindruckender ist die Entwicklung was den „Beitrag zur Profitabilität“ betrifft: von 12,4 Punkten im Jahr 2020 ging es kontinuierlich hoch auf nun 15,2 Punkte in der 2023er-Umfrage. (Fotos: Werkbilder)

Case IH

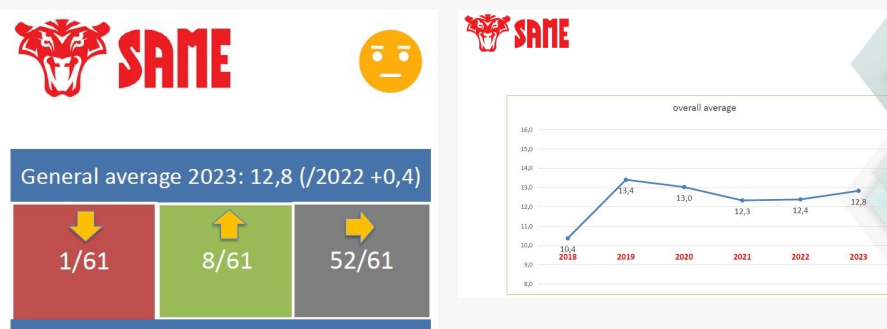
Die großen Gewinner der 2023er-Umfrage sind definitiv die beiden Marken von CNH Industrial. War das Fabrikat Case IH im Jahr 2021 mit 12,1 Punkten noch auf Rang 9 notiert, so ging es nach 12,2 in 2022 und einem Plus von 0,7 Punkten in 2023 auf 12,9 hoch auf Rang 5. Die Vertriebspartner bewerten von den insgesamt 61 Fragen in allen Kategorien 22 besser als in der 2022er-Umfrage und 38 gleich gut – nur in einer einzigen Frage geht der Daumen runter.

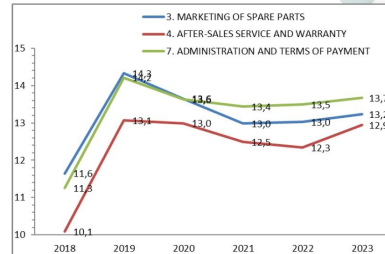
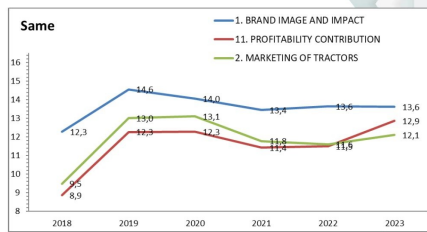


Die Vertriebspartner von Case IH bewerteten das Fabrikat in 22 Kategorien besser als in der 2022er-Umfrage und in 38 gleich gut – nur in einer einzigen Frage geht der Daumen runter. (Fotos: Werkbilder)

Same

Der Abwärtstrend des Fabrikats seit 2019 kann als gestoppt gewertet werden: seinerzeit lag Same mit 13,4 Punkten auf Platz 4 der DSI-Hitliste, in 2020 rangierte Same mit 13 Punkten auf Platz 6 und in 2021 mit 12,3 Punkten auf Rang 8. Diesen Rang hatte das Fabrikat mit 12,4 Punkten auch in 2022 inne, während es sich bei der 2023er-Umfrage mit plus 0,4 und 12,8 Punkten auf Rang 6 wiederfindet. Immerhin in 8 der 61 Einzelkriterien bewerteten die Vertriebspartner Same besser als in der 2022er-Umfrage. Am signifikantesten ist die Verbesserung bei „Beitrag zur Profitabilität“ von 11,6 auf 12,9 Punkte.

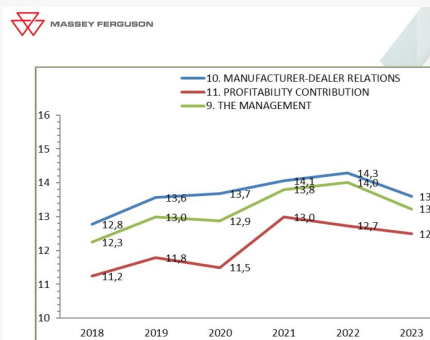
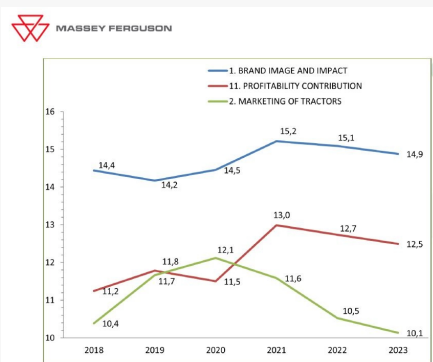
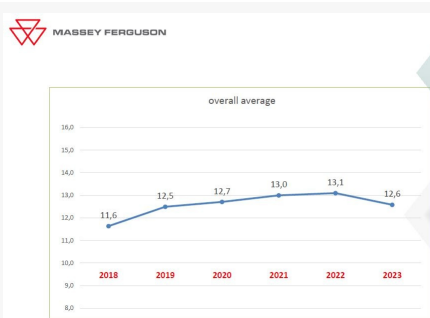
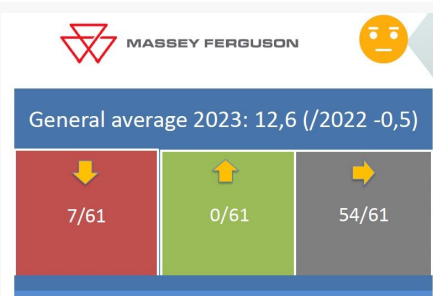




Immerhin in 8 der 61 Einzelkriterien bewerteten die Vertriebspartner Same besser als in der 2022er-Umfrage. (Fotos: Werkbilder)

Massey Ferguson

Nachdem es für das Fabrikat seit 2018 permanent nur nach oben ging bis 2022 – von 11,6 auf 13,1 Punkte – lässt sich das 2023er-Umfrageergebnis mit einer um 0,5 schlechteren Bewertung auf 12,6 Punkte als klarer Dämpfer interpretieren. In 7 der 61 Einzelkriterien haben die Vertriebspartner im Vergleich zu 2022 das Fabrikat schlechter bewertet und in keinem einzigen besser.



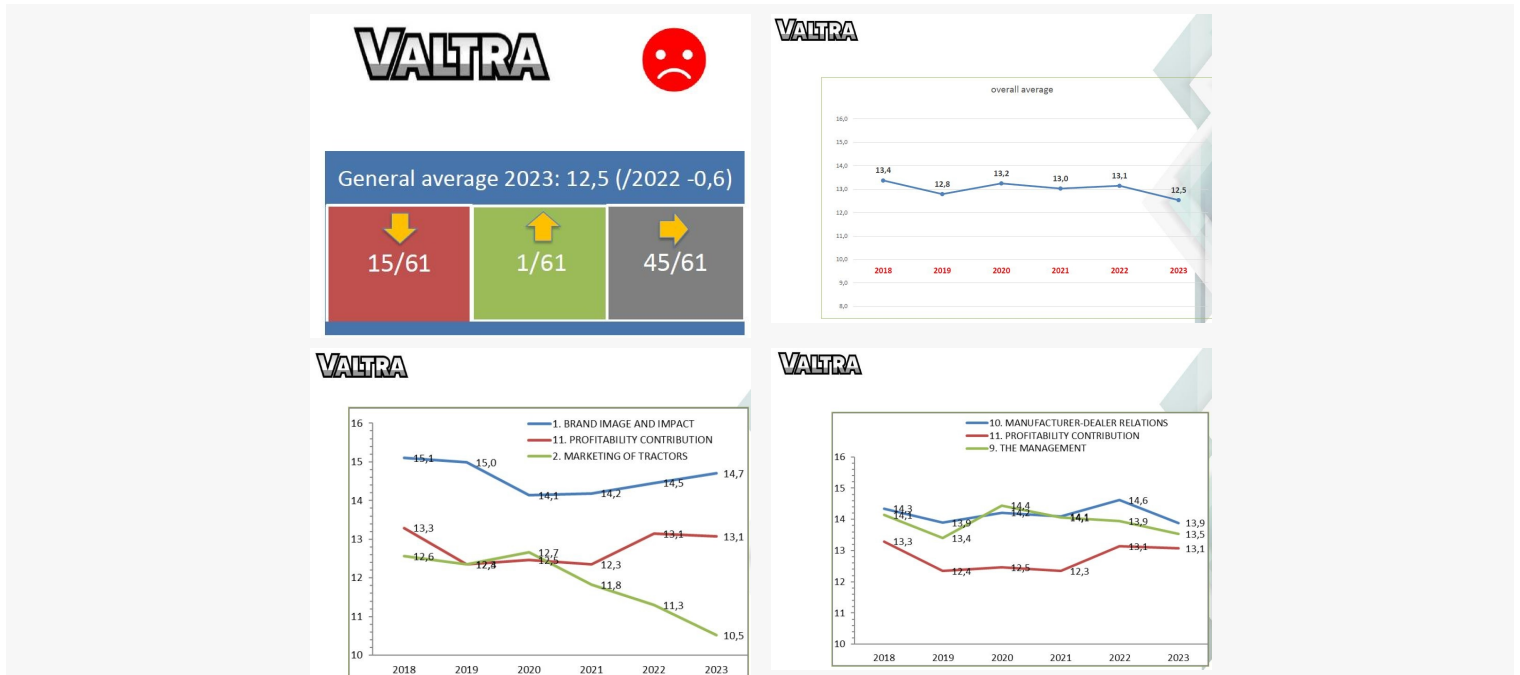
Das 2023er-Umfrageergebnis von Massey Ferguson mit einer um 0,5 schlechteren Bewertung auf 12,6 Punkte lässt sich als klarer Dämpfer interpretieren. (Fotos: Werkbilder)

Valtra

Auch für die dritte AGCO-Marke ging es bei der Umfrage mit minus 0,6 auf 12,5 Punkte deutlich nach unten. In 15 der 61 Einzelkriterien vergaben die Händler in den elf Ländern schlechtere Bewertungen im Vergleich mit der Vorjahresbewertung ab. **Wenn man sich die Zulassungszahlen in Deutschland anschaut und mit den hiesigen Vertriebspartnern spricht, würde es mich nicht wundern, wenn bei der Ergebnisvorstellung des deutschen Händlerzufriedenheitsbarometers DSI Traktoren 2023 am Donnerstag, 11. Januar 2024 um 15 Uhr für Valtra ein anderes, besseres Bild präsentiert wird.** Da der dlV-Verlag, respektive die Fachzeitschrift AGRARTECHNIK als bisheriger Veranstalter die Landtechnischen Unternehmertage LTU bereits vor Wochen absagte, hat der LandBauTechnik Bundesverband die Hersteller und die Medienvertreter mittlerweile als Ersatz zu einer Online-Videokonferenz eingeladen.

Doch zurück zum Bild, dass die Umfrageergebnisse der Vertriebspartner aus den

elf EU-Ländern (einschließlich der Deutschen!) ergeben: Obwohl das Markenimage zum dritten Mal in Folge besser bewertet ist, befindet sich die Bewertung für das „Marketing der Traktoren“ auf dem Sinkflug mit 10,2 Punkten – zu dem katastrophalen Resultat von Kubota mit 7,8 Punkten ist es glücklicherweise noch ein weiter Weg!



Für Valtra ging es bei der Umfrage mit minus 0,6 auf 12,5 Punkte deutlich nach unten. In 15 der 61 Einzelkriterien gaben die Händler in den elf Ländern schlechtere Bewertungen im Vergleich mit der Vorjahresbewertung ab. (Fotos: Werkbilder)

New Holland

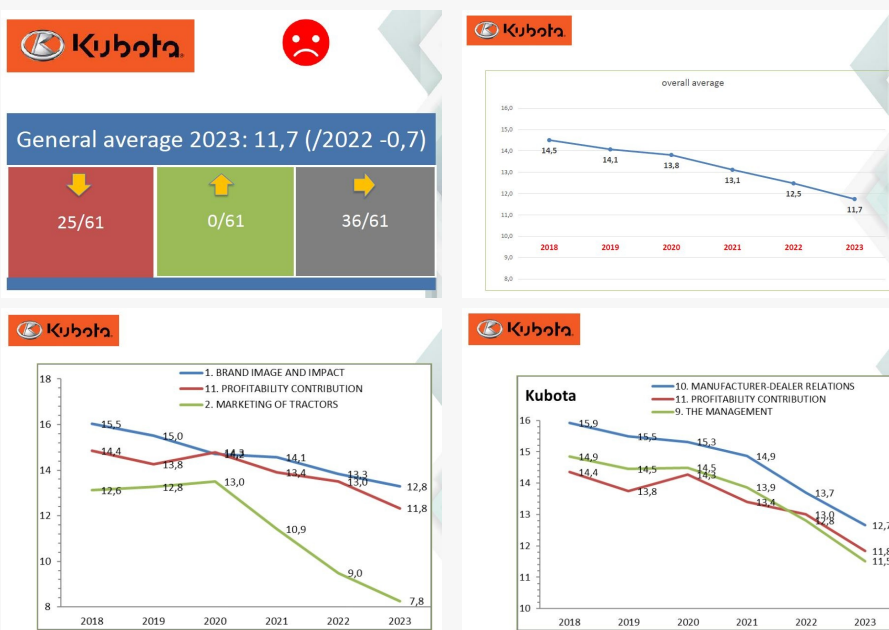
Das Fabrikat hat sich von dem 2022er-Rückschlag in 2023 fast wieder komplett erholt. In 2021 rangierte New Holland mit 12,7 Punkten noch vor John Deere und Same mit 12,3 Punkten. In der 2022er-Umfrage wurde dem Fabrikat ein Rückgang in allen Kategorien bescheinigt, mit dem größten Rückgang in der Zufriedenheit bei der Vermarktung von Traktoren. Fahrstuhlartig ging es jetzt wieder nach oben, wie die Übersichtfolie zeigt: in keiner Kategorie ging es im Vergleich mit der 2022er-Umfrage weiter nach unten, jedoch in 25 nach oben. Deshalb zielt auch der grüne, fröhliche Smilie die Folie – auch wenn es nur zu Platz 9 der DSI-Hitliste gereicht hat.



In der 2022er-Umfrage wurde New Holland ein Rückgang in allen Kategorien bescheinigt, mit dem größten Rückgang in der Zufriedenheit bei der Vermarktung von Traktoren. Fahrstuhlartig ging es jetzt

Kubota

Der große Verlierer nicht nur der 2023er-Umfrage ist Kubota! In 2018 teilte sich das Fabrikat mit 14,5 Punkten noch mit Fendt die Spitzenreiter-Rolle. Seitdem geht es kontinuierlich abwärts mit der Händlerzufriedenheit (nach 13,1 Punkten in 2021 und 12,5 in 2022) findet sich Kubota mit 11,7 Punkten als Träger der roten Schlussleuchte in der 2023er-Umfrage wieder. Die zunehmende Unzufriedenheit der Händler mit ihrem Lieferanten nimmt von Jahr zu Jahr zu. Es gibt kein einziges Kriterium, welches die Vertriebspartner besser bewertet hätten als im Vorjahr – 25 der 61 jedoch schlechter, deshalb ziert auch der rote, griesgrämige Smilie die Übersichtsfolie. Originalton eines persönlich Befragten: „Wir Händler sind es einfach leid, dass wir von den Verantwortlichen von Kubota Jahr für Jahr vertröstet werden. Die Management-Regel „Walk the Talk“ wendet Kubota eher nicht an!“



Es gibt kein einziges Kriterium, welches die Kubota-Vertriebspartner besser bewertet hätten als im Vorjahr – 25 der 61 jedoch schlechter, deshalb ziert auch der rote, griesgrämige Smilie die Übersichtsfolie. (Fotos: Werkbilder)

ANZEIGE



Landtechnik-DSI 2023: Krone ist erneut Spitzenreiter



Garantiekonditionen, Renditechancen, Vertrauen in die
Fabrikate – das Zufriedenheitsbarometer
DSI Land- & Baumaschinen 2023

Die diesjährige Auswertung der vom LandBauTechnik Bundesverband zum vierten Mal durchgeführten Zufriedenheitsumfrage „DSI Land- und Baumaschinen“ zeige auf, dass die Händler unzufriedener mit ihren Lieferanten werden. Wie in der Pressemitteilung zu lesen ist, sei die Zufriedenheit der Händler mit ihren Fabrikaten noch gut, aber sie sinke.

In Zahlen ausgedrückt, seien in diesem Jahr 665 Bewertungen zusammengekommen – im Vergleich zu 696 in 2022 von 250 Fachhändlern etwas weniger, aber deutlich mehr als 2021, wo es rund 600 gewesen seien. Infolgedessen habe der Bundesverband in 2023 für 22 Fabrikate eine Einzelbewertung erstellen können. Für eine tragfähige Datenbasis je Fabrikat, seien jeweils mindestens zehn Rückmeldungen gefordert gewesen.

Insgesamt am zufriedensten zeigte sich der Fachhandel mit dem Image der von ihnen vertretenden Fabrikate. Es ist der Bestwert aller Kategorien und fast ein Drittel aller Händler gaben hier ein „sehr gut“. Und auch auf die Frage nach der Zufriedenheit mit der Profitabilität ihrer Fabrikate gab es gar kein „ungenügend“, kaum „mangelhaft“ oder „ausreichend“, dafür für fast die Hälfte ein „gut“. Die schlechteste Bewertung gab es für die Gewährleistungskonditionen.

Ulf Kopplin, Präsident des
LandBauTechnik-Bundesverbands, in
der Pressemitteilung: (Foto: Werkbild):



Da wir die Befragungen zum vierten Mal durchgeführt haben, können wir nun auch Entwicklungen abbilden und genau sehen, welches Fabrikat sich bei welcher Frage

wie entwickelt hat. Dabei wird sichtbar, dass sich der Durchschnitts-Zufriedenheitswert auf einem hohen Niveau (15,7) bewegt, jedoch im Vorjahr noch deutlich besser abschnitt (16,3), im Mittel also um 0,7 Punkte gefallen ist. Das ist schon ein wenig besorgniserregend.“



DSI Land- & Baumaschinen 2023

statt Rankings:

Auswertung der „Kategoriensieger“ plus „gesamt“

Umrechnungsvorgang:

- 18 bis 20 – sehr gut
- 14 bis 18 – gut
- 10 bis 14 – befriedigend
- 6 bis 10 – ausreichend
- 2 bis 6 – mangelhaft
- 0 bis 2 – ungenügend

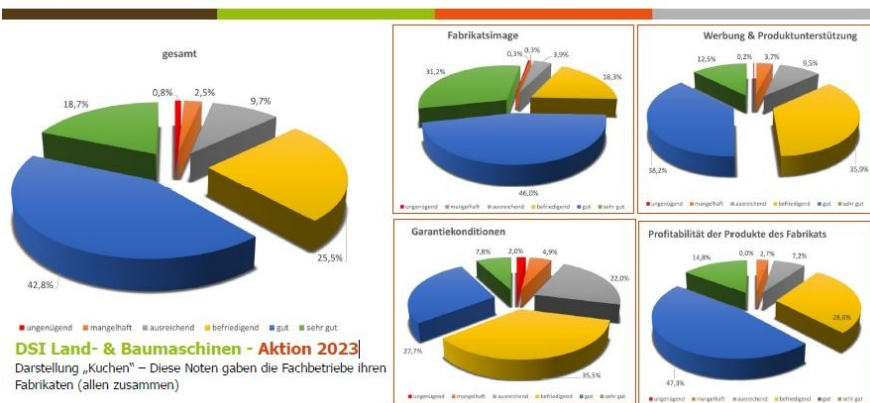
Themenbereich	Bestes Fabrikat	Bestwert	Mittelwert	Schwächster Wert
1. Fabrikatsimage	Weidemann	19,4	15,7	12,2
2. Produktpalette	Rauch	17,9	15,6	13,9
3. Produktqualität	Väderstad	19,2	15,6	14,8
4. Maschinenvertrieb	Horsch	18,1	14,3	12,2
5. Werbung & Produktunterstützung	JD	17,5	13,4	11,5
6. Abwicklung	Krone	16,2	14,2	11,5
7. Finanzierungsangebote	Vicon	16,0	12,3	10,5
8. Aftersales	Krone	17,8	14,1	10,8
9. Ersatzteilwesen	Krone	17,4	14,4	12,8
10. Schulungswesen	Krone	17,7	14,2	11,2
11. Garantiekonditionen	Weidemann	15,8	11,9	8,7
12. Profitabilität der Produkte des Fabrikats	Weidemann	17,7	14,1	12,0
13. Management	Krone	17,7	14,1	12,5
14. Hersteller-Händlerverhältnis	Krone	17,9	14,3	11,0
15. Verbesserungswille	Horsch	17,0	13,3	9,0
Zufriedenheit gesamt	Krone	16,8	14,1	13,1

Erläuterungen:

Zur Messung ihrer Zufriedenheit mit ihren Lieferanten bewerteten die Landmaschinen-Fachbetriebe diese auf einer Skala von 0 (wie "gar nicht") bis 20 (wie "bestens"). Oben dargestellt sind pro Frage und Rubrik die Namen und Bewertungen der jeweilig Besten sowie die Bewertungen des Durchschnitts und des Schwächsten einer jeden Fragenkategorie.



TOP 5: Berichtsthemen - Zufriedenheitsbarometer

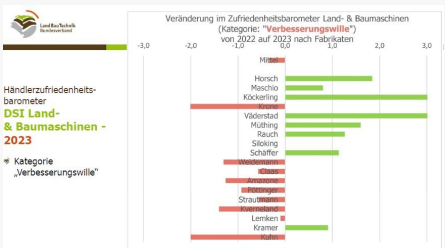
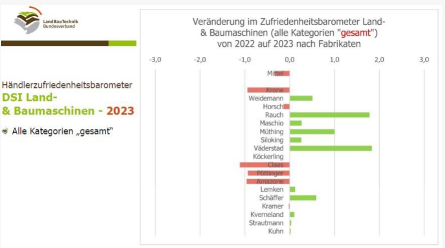
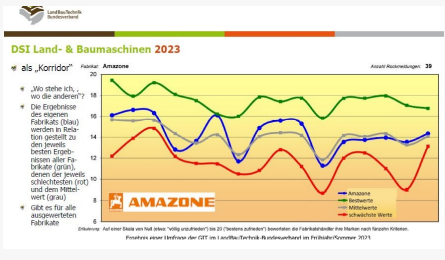


DSI Land- & Baumaschinen - Aktion 2023
Darstellung „Kuchen“ – Diese Noten geben die Fachbetriebe ihren Fabrikaten (allen zusammen)

DSI Land- & Baumaschinen - 2023

- Teilnahmen
 - 665 Fabrikatemeldungen
 - von ca. 250 Fachbetrieben
- Auswertung
 - ab 15 Rückmeldungen kann ein Fabrikat eine eigene Auswertung bekommen
 - daneben sind für 22 Fabrikate eigene Auswertungen zustande gekommen (Bsp)
 - darunter: alles in „Rest“

Amazona	39	Müthing	16
Claas	27	Pöppingh	19
DF	24	Rauch	23
JD	23	Schäffer	25
Horsch	23	Siloking	16
Köckerling	23	Strautmann	25
Kramer	22	Triolet	15
Krone	37	Väderstad	20
Kuhn	25	Weidemann	21
Kverneland	26	Rest	145
Lemken	34	Summe	665
Maschio	16		



Über 60 Prozent der Befragten bewerteten in der DSI-Umfrage ihre Fabrikate mit „sehr gut“ oder „gut“. Von den einzelnen Bewertungskategorien schnitt das Fabrikats-Image am besten ab – mit 15,7 der möglichen 20 Punkte wurde der Bestwert aller insgesamt 15 Kategorien erzielt. Im Vorjahr lag der Imagewert noch bei 16,3 Punkten im Schnitt. Der durchschnittliche Zufriedenheitsgrad, sprich der DSI-Index, ist auch gefallen und liegt in diesem Jahr bei 14,1 Punkten nach 14,4 Punkten in 2022 und 14,0 Punkten in 2021. (Fotos: Werkbilder)

Mit 16,8 Punkten (17,7 in 2022) ist Krone wie in den beiden Vorjahren Sieger in der Gesamtzufriedenheit – 6 der insgesamt 15 Kategorien konnte der Futtererntetechnik-Spezialist für sich entscheiden:

„Hersteller-Händler-Verhältnis“

„Management“

„Schulungswesen“

„Ersatzteilwesen“

„Aftersales“

„Abwicklung“

Mit 19,5 von 20 möglichen Punkten schoss Weidemann den Vogel ab in der Kategorie „Fabrikatsimage“ – auch zwei weitere Kategorien, „Garantiekonditionen“ und „Profitabilität der Produkte des Fabrikats“ konnte der Ladetechnik-Spezialist für sich entscheiden.

Was ebenfalls aufmerken lässt, sind die 19,2 Punkte die Väderstad in der Kategorie „Produktqualität“ bescheinigt bekommt!

Horsch kann die 2 Kategorien „Maschinenvertrieb“ und „Verbesserungswille“ für sich entscheiden, John Deere „Werbung & Produktunterstützung“ und Rauch „Produktpalette“.

Im Vergleich mit der 2022er-Auswertung hat vor allem Claas in der Kategorie „Abwicklung“ mit minus 3 Punkten gravierend schlechter abgeschnitten. Der Vorjahresdritte, der in 2022 noch die Kategorien „Werbung & Produktunterstützung“ „Schulungswesen“ sowie „Finanzierungsangebote“ jeweils auf Platz 1 für sich entscheiden konnte, hat sich in vielen Kategorien signifikant schlechtere Bewertungen eingehandelt.

Über den stärksten Zuwachs mit Plus 3 Punkten in den meisten der Kategorien darf sich Väderstad freuen, und zwar „Verbesserungswille“, „Hersteller-Händler-Verhältnis“ und „Profitabilität“

Der Streuer-Spezialist Rauch hat in den Kategorien „Maschinenvertrieb“ und „Abwicklung“ 3 Punkte besser beim Vorjahresvergleich abgeschnitten.

Agritechnica - die weltweit größte Branchenfeier hat auch für ein wenig Katerstimmung gesorgt

Es gehört zu den Binsenweisheiten, dass nach einer großartigen Feier – wie sie die Agritechnica für die ganze Branche war – halt auch leider immer viele mit einem mehr oder weniger starken Kater aufwachen würden. Während sich die eingangs thematisierten beiden Insolvenzen sicher als starken Kater oder mehr für die davon Betroffenen – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Zulieferer oder auch Vertriebspartner – einstufen lässt, würde ich in der heutigen Zeit eine Ansteckung auf der Agritechnica mit Corona als leichten Kater werten. Das mögliche Verbreitungspotenzial war einerseits vorhersehbar bei der weltweit angereisten Menschenmasse. Und andererseits liegt meiner Bewertung zugrunde, dass die Omikron-Subvariante XBB.1.5, die sich laut der Experten in den vergangenen Monaten in Deutschland durchgesetzt habe, zwar als stark ansteckend gelte, aber keine schwereren Erkrankungen als andere Virusvarianten auslöse.

Sowohl mein Geschäftsführerkollege beim New Ideas Think Tank, Ilja Führer, als auch ich können dafür als Fallbeispiele dienen: wie bei einer Grippeerkrankung mit der 3-Tage-Regel – sprich sie kommt drei Tage, bleibt 3 Tage und geht 3 Tage – hatten wir mit Schnupfen, Husten, Hals-, Kopf- und Gliederschmerzen sowie Fieber zu kämpfen. Und da die Allermeisten mit denen wir in der Nach-

Agritechnica-Woche telefonisch oder per Mail Kontakt hatten ebenfalls an Corona/Grippe erkrankt waren, wollten wir mit einer Kurzumfrage auf der B2B-Plattform LinkedIn versuchen zu quantifizieren, wie viele Menschen denn tatsächlich von der Ansteckung betroffen gewesen sein könnten.



Bei der Umfrage – die im 5-stelligen Bereich wahrgenommen wurde – klickten 46 % der 257 Personen, die sich zum Zeitpunkt der Screenshot-Aufnahme beteiligt hatten, auf den Button „Sehr hoch – 50 % Ansteckungsgefahr“, 20 % auf „Mittel – 25 % erkrankten“, 19 % auf „Gering – 10 % erkrankten“ und 16 % auf „Sehe keine Ansteckungsgefahr“. Dieses Abstimmungsergebnis bestätigt, was uns auch noch auf den anderen Kommunikationskanälen detaillierter erläutert wurde: zumindest in der Nach-Agritechnica-Woche war in vielen Unternehmen jede Menge „Sand im Getriebe“ – wegen der krankheitsbedingten Abwesenheit diverser Kolleginnen und Kollegen wäre wenig gelaufen, was aber nichts daran ändere, dass die Messe „geil“ gewesen sei. Und da wären wir wieder bei der Katerstimmung: niemand würde eine Feier sausen lassen, weil man die Müdigkeit und den schweren Kopf an den folgenden Tagen vermeiden möchte.

Und abschließend auch noch ein kleiner Exkurs mit Blick auf das Verkehrschaos während der Messetage: der dafür ausgemachte Hauptverursacher, Hannovers grüner Oberbürgermeister Belit Onay – der die Autos mit weniger Parkplätzen und mehr Fahrradstraßen, Baumreihen und nachhaltigem Regenwasser-Management aus der Innenstadt verbannen wollte – habe sich in eine Sackgasse manövriert, wie nicht nur in der Süddeutschen Zeitung vor ein paar Tagen zu lesen war. Die SPD lasse die rot-grüne Koalition platzen, Schuld seien die Pläne für eine autofreie Innenstadt. Sie wolle sich absetzen von grünen Themen, nicht nur, weil man im Volkswagen-Land Niedersachsen noch immer Autos baue und sie auch fahre. Dies lässt hoffen, dass das „Werfen von Knüppeln zwischen die Beine“ – sinnbildlich gesprochen für die willentlich herbeigeführten Stauanlässe während der Messe – in zwei Jahren unterbleibt und die An- und Abreise weitgehend so reibungslos verläuft, wie man es aus früheren Jahren kennt.

Und auch wenn ich mich wiederhole: **ich wünsche von ganzem Herzen, dass**

**sich bei den Händlern und Herstellern der so häufig zitierte
Agritechnica-Effekt in Form von steigenden Aufträgen niederschlägt.**

Sie können es alle dringend gebrauchen!

Ihr



Wie hat Ihnen der Trecker Talk gefallen?

[Hier](#) haben Sie die Möglichkeit, uns Rückmeldung zu geben.

Vielen Dank für das Lesen unserer heutigen Ausgabe!

Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Kritik für uns? Schreiben Sie uns eine [Nachricht](#).
Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet? Hier finden Sie den [Link zur Anmeldung](#).

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse kontakt@newideasthinktank.de Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellen Sie sicher, dass unsere Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Informationen zum Datenschutz finden Sie [hier](#).

Dieser Newsletter wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte [hier](#).

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV: Dieter Dänzer
New Ideas Think Tank GmbH, Leidenberg 2, 91610 Insingen, Internet: newideasthinktank.de
Geschäftsführer: Klaus-Dieter Dänzer & Ilja Führer
AG Ansbach HRB 7317